

boten, sich umfassende Kenntnisse, besonders auch in Sprachen, zu erwerben.

Die Holzstoff-Fabrik seines Vaters, in die er als Teilhaber eintrat, arbeitete mit vorzüglichem Erfolg, wurde aber späterhin verkauft, und Br. F i c k e zog sich von dem Geschäften zurück.

Am 10. Juni 1863 wurde er in den Bund und in die Loge „Zur edlen Aussicht“ aufgenommen, und früh schon hat er sich ausgezeichnet durch ungewöhnliche Erfahrungheit in maurerischen Fragen.

Der damalige Ritualkampf bot reichlichen Anlaß zur Betätigung, und dabei zeigte er schon große Begeisterung für unsere Sache und unermüdlischen Arbeitsdrang.

Er wurde zum Gesellen befördert am 7. Oktober 1865 und zum Meister erhoben am 9. Mai 1866.

1868	war er II. Schriftführer,
1869	„ „ Schriftführer f. d. Briefwechsel,
1871/2	„ „ II. Aufseher,
1874/5	„ „ Zug. Meister,
1875/6	„ „ „
1876—82	„ „ Meister vom Stuhl,
1882/3	„ „ Urkundenwart,
1883—88	„ „ Meister vom Stuhl,
1888/9	„ „ Zug. Meister,
1889—92	„ „ Meister vom Stuhl,
1892/3	„ „ Zug. Meister,
1893/4	„ „ Vertreter der Großloge,
1895—99	„ „ Meister vom Stuhl,
1901—02	„ „ „
1902—08	„ „ Großmeister der Großloge „Zur Sonne“ und Ehrenmitglied von 40 Logen.

Jeden Platz, an den er gestellt wurde, hat er voll und ganz ausgefüllt und stets sein Bestes eingesetzt für die L. L.; er hat mit vollen Händen gegeben von seinem reichen Schatz an Wissen und Können. — Daß auch neben dem Verstand immer das Herz zu Worte kam, daß ein heiteres Gemüt, der Sinn für Humor und hervorragende gesellschaftliche Begabung sein Tun verklärte, war sein besonderer Vorzug.

Bei tief sittlichem Ernst und hoher Würde konnte er fröhlich sein wie ein glückliches Kind, und auch dies zeichnete ihn vor allen aus und machte ihn zum Liebling aller.

Unendlich viele glückliche Stunden verdanken ihm die Brüder und bei besonderen Gelegenheiten auch die Schwestern.

Die Milde seines Wesens fesselte von Anbeginn seiner maurerischen Arbeit die Herzen an ihn, weil man empfand, daß sein ganzes Denken und Streben von aufrichtigem, gutem Willen und menschenfreundlicher Gesinnung getragen war. Gleichwohl wurde er nicht zu allen Zeiten so gewürdigt und verstanden, wie